

Empfang der Stadt Augsburg am 20.10.2017

Schachklub 1908 Göggingen



**Meistersaison
2016/17
Zweite Bundesliga**



BCA Augsburg



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des königlichen Schachspiels!



Es muß schon etwas ganz besonderes sein, wenn man darauf
74 Jahre warten muß: Vor fast einem Dreiviertel-Jahrhundert
wurde der ruhmreiche SC 1873 Augsburg Deutscher Meister.

Seither konnte im schwäbischen Mannschaftsschachsport abseits der Landesmeistertitel des
Schachclubs 1873 Augsburg (1955) und des Schachklubs 1908 Göggingen (1991 und 2015),
ersterer gefolgt von fünf respektablen Spieljahren in der zweiten Bundesliga, der Leistung von

Alfred Böck, Friedrich Nürnberger, Josef Huber, Riclef Schomerus,

Dr. Max Amberger, Franz Schwandner, Georg Nedsvetzky, Xaver Bauer

nur mit ehrfürchtigem Staunen gedacht werden.

Jahrzehntelang schien ein ähnlicher Erfolg in unerreichbar weiter Ferne, denn die regionalen
Spitzenvereine spielten bestenfalls dritt-, wenn nicht gar viertklassig.

Nun sind indessen

Eduardas Rozentalis, Kaido Külaots, Petar G.Arnaudov, Nikola Nestorovic,

Gregory Pitl, Milos Stankovic, Eckhard Schmittdiel, Velislav Kukov, Christoph Lipok

in die Fußstapfen der Acht getreten, die vom 10. bis 12. Juli 1943 in Bad Oeynhausen jene
einmalige Großtat vollbracht hatte.

In dieser Festschrift werden die letzten zwei Jahre des im Oktober 2011 begonnenen Erfolgs-
wegs des Schachklubs 1908 Göggingen, dessen damalige erste Mannschaft ab 1.1.2017 als
eigenständiger BCA Augsburg auftritt, nachgezeichnet.

Verfolgen Sie die „Zielgerade“ zum fünften Titelgewinn innerhalb von knapp fünfeinhalb
Jahren mit der atemberaubenden Serie von

45 Siegen – fünf Unentschieden – drei Niederlagen

entspricht 95:11 Punkten aus den letzten 53 Punktspielen in fünf vertikalen Spielklassen.

Damit soll es allerdings nicht sein Bewenden haben:

„Mir geht es darum, daß der Name Augsburg nicht nur mit europaweit renommierten inter-
nationalen Turnieren verbunden, sondern die beste Adresse im bayerischen Herren-Mann-
schaftsschachsport wird“.

Zu dieser Aussage in einem Interview mit der Augsburger Allgemeinen im März d. J. stehe ich,
nehme aber jegliche mir hierzu angebotene Unterstützung gerne an.

Augsburg, 20. Oktober 2017

Johannes Pitl

Nach fast zwanzig Jahren wieder in Bundesliga II

Der Quadruple-Meister SK 1908 Göggingen reiste als Favorit zum Bundesliga-Auftakt 2015/16 ins oberfränkische Forchheim zum Duell mit zwei Klubs aus den neuen Bundesländern.

Im Auftaktspiel am Samstag war die mit zwei jungen und einer nur unwesentlich älteren Dame angetretene Acht aus der Hauptstadt Sachsen-Anhalts hoffnungslos unterlegen. Schon in der ersten halben Spielstunde hatten Eduardas Rozentalis und Ivan Hausner mit Bauerngewinnen erste Materialvorteile. Bald standen auch die Magdeburger Bretter drei bis fünf taktisch auf verlorenem Posten, denn Teamkapitän Gregory Pitl überraschte mit einem Bauernopfer schon im 6. Zug, während Petar Arnaudov gegen Tatjana Melamed ein großartiges Qualitätsopfer mit unausweichlichem Matt im 30. Zug brachte und die Augsburger Führung besorgte. Ivan Hausner erhöhte bald ohne Probleme an Brett 8 gegen Stephan Hansch auf 2:0. Nach einer Punkteteilung an Brett 7 (die Karsten Hansch in äußerst defensiver Spielweise gegen den gewohnt auch mit Schwarz auf Attacke eingestellten Velislav Kukov „ermauerte“) baute Eduardas Rozentalis am Spitzenbrett gegen die 17jährige durchaus furchtlos dem Großmeister Paroli bietende Studentin Josefine Heinemann den Vorsprung auf drei Punkte aus.

Schon nach vier Stunden war es an Brett 5 Gregory Pitl vorbehalten, mit durchschlagendem Angriff im 25. Zug gegen Johannes Paul den ersten Bundesligasieg seines Vereins seit Mai 1996 sicherzustellen. Gleichzeitig bedeutete der toll herausgespielte Sieg des Augsburger Käpt'n Punktspielsieg Nummer 21 in Serie!

Beim Stande von 4,5:0,5 hatten an den drei noch offenen Brettern Nikola Nestorovic, Milos Stankovic und Jan Rooze jeweils einen Mehrbauern, die beiden Letzteren jeweils in Turm-Bauernendspielen. Während Milos Stankovic an Brett 3 mit Hilfe eines Fehlers von Jan Wöllermann gewann, konnte Jan Rooze an Brett 6 gegen Maria Schoene seinen Mehrbauern nicht verwerfen. An Brett 2 gab Gordon Andre seine letzte Leichtfigur (Läufer) gegen den einzig verbliebenen Bauern seines Gegners und hielt dann über 127 Züge lang allen Gewinnversuchen von Nikola Nestorovic im Endspiel T gegen T+L erfolgreich stand. Endstand 6,5:1,5.

Am Sonntag hatten die erfolgsverwöhnten Augsburger das am Vortag etwas enttäuschende Team aus Leipzig wohl unterschätzt. Ivan Hausner „verspeiste“ an Brett 8 einen möglicherweise gar nicht so vergifteten Bauern von Thomas Gempe und wurde dann förmlich auf dem Brett „hingerichtet“. Klubvorsitzender Johannes Pitl meinte hierzu hinterher, in 55 Jahren Turnierschach nur ein einziges Mal derart „abgeschlachtet“ worden zu sein!

Auch die „Jungspunde“ an den Brettern 3 und 4 waren ihre Partien im Hurrastil allzu euphorisch angegangen. Petar Arnaudov wollte wiederum mit einem Qualitätsopfer im „Handumdrehen“ gewinnen, mußte dann aber mit Dame, Läufer und Mehrbauer gegen Dame und Turm mit einem Remis zufrieden sein. Für den Leipziger Stephan Rausch wäre wohl ebenso mehr drin gewesen, wie für seinen Klubkameraden Leonhard Richter, der an Brett 3 gegen Milos Stankovic zwei Türme und Springer gegen die Dame und Mehrbauern hatte, aber ebenfalls eine Punkteteilung mit Zugwiederholung zuließ bzw. sich damit zufrieden gab. An beiden Brettern schien zumindest zeitweise Verlustgefahr zu bestehen!

Erst nach einem weiteren Unentschieden an Brett 2 (Hannes Langrock gegen Nikola Nestorovic) war es Spitzenspieler Eduardas Rozentalis nach vollen vier Stunden Spielzeit vorbehalten gegen Roland Voigt endlich den 2,5:2,5 Ausgleich herstellen zu können.

In den noch offenen Partien standen Gregory Pitl und Jan Rooze glatt auf Gewinn, während sich bei Velislav Kukov in besserer Stellung – viel arger als gewohnt – Zeitnot abzeichnete. Der Teamcaptain nahm dann wohl seinen Widerpart Matthias Liedtke nicht mehr Ernst und unterschätzte eine gegnerische Mattdrohung auf h2 (Sf3 und Turm auf der zweiten Reihe). Möglicherweise war sogar ein Figurengewinn des Leipzigers im 40. Zug möglich! Schließlich mußte Gregory Pitl mit Mehrbauer im Turmendspiel mit einem Remis zufrieden sein.

Hingegen rang Europas Seniorenmeister Jan Rooze seinen mehrfachen Widersacher bei Seniorenturnieren, den 77jährigen Fidemeister Manfred Böhnisch, an Brett 6 nach fünf Stunden zur erstmaligen Augsburger 4:3 Führung nieder. Bei diesem Zwischenstand war der Leipziger Fidemeister Thomas Schunk (Elo 2165) gegen den Internationalen Meister Velislav Kukov (Elo 2373) natürlich nicht mit einer Punkteteilung einverstanden, obwohl Letzterer drei verbundene Freibauern hatte!

Velislav Kukov spielte sowohl vor der ersten, als auch vor der zweiten Zeitkontrolle viele Züge nur mit dem Zeit-Increment von jeweils 30 Sekunden, hatte dann aber sogar die Nerven das nach weiterem Bauernverlust seines Gegners offerierte Remis seinerseits abzulehnen! Schließlich einigten sich beide Spieler darauf erst nach 115 Zügen und insgesamt über sechseinhalb Stunden!

Erster Tabellenführer der zweiten Bundesliga Gruppe Ost sind nach zwei Spieltagen die Himmelsstürmer des SK 1908 Göggingen (nach nun 22 Punktspielsiegen in Serie) mit 4:0 Mannschafts- und 11:5 Brettunkten!

Eine bemerkenswerte Begebenheit am Rande: Der Augsburger Klubvorsitzende Johannes Pitl war vom erfrischenden und mutigen Spiel der blutjungen Spitzenspielerin der SG Aufbau Einheit Magdeburg derart angetan, daß er Josefine Heinemann kurzerhand spontan zum 27. Internationalen Augsburger Meisterturnier am Jahresende 2015/16 einlud!

Siegesserie nun bei Nummer 24

Mitaufsteiger Garching und Vorjahresvizemeister MSA Zugzwang sind ohne Chance.

Beim zweiten Wochenende der II. Bundesliga Ost in München-Garching herrschte, obwohl erstmals für das Gögginger Schachleben wegweisende Schachbegegnungen nicht im Frühjahr, sondern fast im Winter anstanden, „Meisterwetter“. Schon beim ersten Gögginger Serienaufstiegsrennen im vergangenen Jahrhundert, Start 1975 in Riedheim nahe der westlichen Landesgrenze, über 1979 Kaufbeuren, 1983 Haar, 1987 Olympia-Radstadion München, 1991 Aufstiegsrunde zum gesamtdeutschen Ligabetrieb in Augsburg hatten o. a. Wettkämpfe durchweg bei gleißendem Sonnenschein stattgefunden! Am 12./13. Dezember lautete die Frage: Hält die Serie?

Der Samstaggegner SC Garching 1980 war vom Vorjahr bekannt und trat diesmal in Bestbesetzung an, dies traf indessen auch für die Augsburger zu! Nicht ganz unerwartet zogen die Gastgeber in Front, als sich Ivan Hausner an Brett 8 von Fidemeister Thorsten Schmitz am Damenflügel ausmanövrieren ließ. Offenbar hatte der erst am Spieltag aus Tschechien angereiste Augsburger Vizesenior ein Konzentrations-Handicap!

Mit zwei gerechten Punkteteilungen an den Brettern zwei (Egor Krivoborodov – Nikola Nestorovic) und drei (Milos Stankovic – Roland Lötscher) konservierte das Heimteam dann seinen Vorsprung über eine Spielzeit von gut dreieinhalb Stunden.

Beinahe hätte Großmeister Petar Arnaudov an Brett 4 gegen Christian Köpke dann seinen schön herausgespielten sicher scheinenden Partiegewinn durch einige schludrige Züge, als sein Gegner Zeitprobleme hatte (!), noch in Gefahr gebracht, so schaffte er den 2:2 Ausgleich. Mannschaftskapitän Gregory Pitl hatte mittlerweile über drei Stunden mit einem Minusbauern gespielt, ehe sich sein Entwicklungsvorsprung auch materiell auszahlte und er eine glänzende Partie aus einem Guß zur erstmaligen Gästeführung verwerten konnte.

Dann ließ Spitzenspieler Eduardas Rozentalis seinen Großmeisterkollegen Jiri Stoczek nicht mehr aus dem unerbittlichen Würgegriff eines vorgerückten Bauern im Zusammenwirken mit seinen die entscheidenden Linien beherrschenden Schwerfiguren entkommen – 4:2. Velislav Kukov stellte an Brett 7 gegen Volker Seifert seine Bilanz auf 14 Gewinnpartien in 22 Punktspielwettkämpfen für den SK 1908 Göggingen.

Schließlich war es Teamsenior Jan Rooze vorbehalten, Damengroßmeisterin Elena Levushkina in einer durchweg von ihm überlegen geführten Partie zum vollauf verdienten 6:2 Endstand niederzuringen.

Im Gegensatz zum September-Wochenende in Forchheim waren die Augsburger beim diesmaligen Sonntagstreffen gegen Mitfavorit MSA Zugzwang von Anfang an voll konzentriert bei der Sache. Überraschenderweise traten die Münchner wegen eines gleichzeitigen Punktspiels ihrer zweiten Mannschaft in der Regionalliga mit einem Nachwuchsspieler an Brett 8 an, dessen Elodifferenz zu seinem Gegner Ivan Hausner respektable 521 Punkte betrug. Unbeschadet dieser Kuriosität lagen die Augsburger – wie schon am Vortag, nur diesmal schon nach etwa zwei Stunden Spielzeit – mit 1:2 im Hintertreffen! Dabei wirkten die Augsburger mit dem wohl sicheren Punkt an Brett 8 im Rücken wie „aufgedreht“ und spielten teilweise hoch riskante Eröffnungen, so Großmeister Eduardas Rozentalis an Brett 1, Velislav Kukov an Brett 7 sogar mit den schwarzen Steinen und Ivan Hausner mit Vier-Bauernangriff c4, d4, e4, f4 an Brett 8. Zum Rückstand kam es, weil Nikola Nestorovic an Brett 2 ein Remisangebot von Großmeister Stefan Kindermann schon im 11. Zug akzeptiert hatte und auch Teamkapt'n Gregory Pitl an Brett 5 als Nachziehender gegen Erasmus Gerigk einem geteilten Punkt mittels Zugwiederholung nicht aus dem Weg gegangen war. Dann hatte indessen Münchens glänzend aufgelegter Spitzenspieler Stefan Bromberger seinen aus zahlreichen Schlachten (auch in Augsburg) wohlbekannten Widerpart am Spitzenbrett für seine Eröffnungsexperimente hart bestraft und Eduardas Rozentalis schon im 17. Zug mit toller Mattkombination in unwiderstehlichem Angriff zur Aufgabe gezwungen.

Die Niederlage ihres Vorkämpfers brachte den Tabellenführer in keiner Weise aus dem Konzept. Ivan Hausner glich gegen den jungen Maximilian Buchner zum 2:2 aus, während an den vier offenen Brettern nur dem Münchner Kapitän Großmeister Gerald Hertneck die Möglichkeit zu winken schien, auf Sieg spielen zu können. Großmeister Petar Arnaudov und die Internationalen Meister Velislav Kukov und Jan Rooze hatten ihre Gegner fest im Griff und waren klar auf der Siegesstraße!

Als erster Augsburger punktete indessen Milos Stankovic an Brett 3 nach weniger als vier Stunden. Dann überreizte Gerald Hertneck seine Stellung und fiel einem unerbittlichen Gegenangriff des Belgrader Studenten zum Opfer. Der an Brett 4 hoffnungslos unterlegene Robert Zysk (nach 30 Zügen betrug seine verbliebene Bedenkzeit gegenüber Petar Arnaudov eineinhalb Minuten zu eineinhalb Stunden, nach 50 Zügen eine halbe Minute zu zwei Stunden!!) mußte bald zum 2:4 aufgeben und Jan Rooze besorgte in einer für ihn typisch mit riesengroßem Kampfgeist

bestrittenen tollen Partie gegen Markus Lammers das 2:5. Das gleiche Endergebnis nach mit dem Vortag fast identischem Spielverlauf verhinderte dann „Bruder Leichtfuß“ Velislav Kukov. Er ließ gegen den sich auch in aussichtsloser Stellung erbittert zur Wehr setzenden Falk Hoffmeyer leichtsinnigerweise durch einen einzigen unbedachten Zug eine Stellung zu, die er trotz zweier verbundener Freibauern gegen einen blanken Turm in einem Turmendspiel nicht mehr gewinnen konnte. Schade, daß der Bulgare damit in seinem 23. ungeschlagenen Punktspieleinsatz für den SK 1908 Göggingen seinen 15. eigentlich wohl verdienten Partiegewinn verpaßte! Mit 8:0 Mannschafts- und 22,5:9,5 Brettunkten heißt der Tabellenführer auch nach vier Spieltagen SK 1908 Göggingen, aber auch Titelfavorit Nickelhütte Aue hat mit 6:0 Mannschaftspunkten aus drei Punktspielen noch eine blütenweiße Weste (15:9 Brettunkte).

Schachklub 1908 Göggingen hat nun das Quintupel im Visier Titelfavorit Nickelhütte Aue patzt zweimal in München

Das dritte Wochenende der zweiten Bundesliga Ost brachte nach fast vollen zwanzig Jahren Pause wieder Bundesligaschach in die bayerische Schach-Hochburg Augsburg.

Am **12. Mai 1996** hatten an gleicher Stelle im Hotel Ibis IM James Howell (1-0), IM Martin Klebel (1-0), GM Alexander Zlochevskij (1/2), IM Christoph Renner (0-1), FM Werner Müller (1/2), Michael Bintakies (1/2), FM Dr. Bernd Baum (1-0) und FM Bernd Feustel (1/2) den Spitzenreiter SC Eppingen mit 5:3 klar geschlagen nach Hause geschickt und sich mit dem dritten aufeinanderfolgenden Sieg würdig aus der zweiten Bundesliga verabschiedet.

Der aktuelle Tabellenführer ließ von Anfang an keinerlei Zweifel an seiner festen Absicht zur Fortsetzung seiner doppelten Erfolgsserie aufkommen. Die Taktik des Heimteams an den schwarzen Brettern auf Punkteteilungen und an weißen Brettern auf Gewinn zu spielen ging bis zur Entscheidung des Wettkampf hundertprozentig auf !

Am schnellsten einigten sich an Brett 3 Internationaler Meister Milos Stankovic und Großmeister Mikhail Ivanov schon nach wenigen Zügen auf Remis. Im Mittelspiel nahm dann auch Teamcaptain Gregory Pitl an Brett 5 das Remisangebot des Internationalen Meisters Viktor Gasthofer an, worauf bald auch die Punkteteilung der beiden Teamsenioren Grigoriy Bogdanovich und Ivan Hausner an Brett 7 folgte. Ein Spielverlauf zum 1,5:1,5 Zwischenstand „wie gebacken“ für die Gastgeber.

Der erstmals in dieser Saison zum Einsatz kommende Christoph Lipok setzte dann seine glänzenden Leistungen vom internationalen Turnier zum Jahreswechsel fort und überschritt mit seiner nie in Zweifel stehenden Gewinnpartie an Brett 8 gegen Dr. Willi Gross die „magische Grenze“ von 2300 Elopunkten, was für ihn die baldige offizielle Ernennung seitens des Welt-schachverbandes zum Fidemeister bedeuten wird.

Kurz darauf bezwang Großmeister Petar G. Arnaudov an Brett 4 nach einer (für den heimischen Betrachter) nervenaufreibenden Partie den Internationalen Meister Alexander Gasthofer, ehe unmittelbar nach der Zeitkontrolle Internationaler Meister Velislav Kukov an Brett 6 nach einer tollen Partie den Gästekapitän Johannes Raps im 42. Zug mit undeckbarem Matt zur Aufgabe zwang. Während Velislav Kukov seinen Gegner mit geradezu minutiös vorbereiteter Angriffsmaschinerie glatt überspielte, hatte Petar Arnaudov einige „bange Momente“ zu überstehen, als Alexander Gasthofer zwei Bauern für die Qualität gab. Mit den drei „weißen“ Gewinnpartien

war das Treffen beim 4,5:1,5. Zwischenergebnis für den SK 1908 Göggingen nach wenig mehr als vier Stunden Spielzeit zum **25. aufeinanderfolgenden Punktspielsieg** bereits in „trockenen Tüchern“!

Noch länger gekämpft wurde an den beiden Spitzenbrettern, an denen jeweils ein frühes Bauernopfer für Entwicklungsvorteile als „Parole“ ausgegeben war. Internationaler Meister Nikola Nestorvic schien dabei lange schon auf der Siegesstraße, mußte schließlich aber doch aufgrund dessen fehlerfreien Verteidigung Großmeister Aleksander Karpatchev ein alles in allem gerechtes Remis zugestehen. Auf der Verliererstraße schien hingegen Eduardas Rozentalis gegen seinen Großmeisterkollegen Vyacheslav Ikonnikov. Letzterer konnte sogar einen Bauern zur Dame umwandeln, aber dann nach einem weitsichtigen Turmopfer des litauischen Vorkämpfers ein friedliches Partieende mittels Dauerschachgebot nicht verhindern.

Der 5,5:2,5 Endstand zum zweiten Mal ohne eine einzige Augsburger Verlustpartie gewann für die Gastgeber deutlich an Wert aufgrund des gleichzeitigen überraschenden Punktverlustes des Titelfavoriten Nickelhütte Aue in München beim 4:4 gegen den SC Garching 1980 und der Niederlage von Bindlach-Aktionär gegen die MSA Zugzwang München.

Der Sonntagspieltag begann mit der überraschenden „Meldung“ des als Schiedsrichter fungierenden Bundesturnierdirektors Ralph Alt hinsichtlich der Augsburger Erfolgsserie von 26 Punktspielsiegen. Klubvorsitzender Johannes Pitl relativierte die Peinlichkeit zwar sofort, indem er einesteils jedwedes Bangemachen bzw. anderenteils großspurige Überheblichkeit rigoros in Abrede stellte.

Das junge Team des hessischen Liganeulings aus Neuberg hatte, nach dem doch etwas überraschenden Vortagserfolg über die trotz ersatzgeschwächter Aufstellung höher eingeschätzten Forchheimer, gegen die hochfavorisierten Gastgeber absolut nichts zu verlieren. Dementsprechend befreit und munter spielten sie darauflos.

Nach zwei Stunden Spielzeit waren an allen acht Brettern noch keinerlei materielle Vorteile zu verzeichnen. Indessen hatte Großmeister Petar G. Arnaudov seinen Gegner Christian Künstler nach dessen frühem Remisangebot wohl sträflich unterschätzt und sich nach katastrophaler Eröffnung in eine offensichtlich verlorene Stellung manövriert. Der um fast volle 250 Elopunkte schwächer bewertete Neuburger holte sich nach drei Stunden die Qualität und erzielte schließlich die 1:0 Führung der Gäste. Glücklicherweise war Augsburgs Teamsenior Ivan Hausner voll auf der Höhe und sorgte mit einem genial auf der Mitteldiagonale platzierten Läufer im Verbund mit einem offensiven Turm postwendend für den 1:1 Ausgleich. Mit zwei weiteren Remisspielen mußten sich dann sowohl Mannschaftskapitän Gregory Pitl an Brett 5 gegen Thorsten Overbeck und der noch inoffizielle Fidemeister Christoph Lipok an Brett 8 gegen Hendrick Schaffer zufrieden geben. Beiden Augsburgern war dabei vor Spielbeginn durchaus mehr zugetraut worden!

Diesselben eigentlich höheren Augsburger Erwartungen enttäuschten dann auch Milos Stankovic an Brett 3 gegen Ahmad Siar Wahedi und auch „Bruder Leichtfuß“ Velislav Kukov an Brett 6 gegen Christopher Seifert. Der in jetzt 25 Punktspielpartien als „Gögginger“ immer noch unbesiegte Velislav Kukov hatte seinen Gegner schon total an die Wand gespielt und fand dann bei schwindendem Zeitpotential – im Gegensatz zur Samstagspartie – nicht den „Todeszug“.

Das kurz nach der Zeitkontrolle feststehende 3:3 Unentschieden hielten die Gäste dann weitere zwei Stunden! Freilich hatten die Augsburger mit ihren beiden Spitzenbrettern noch die weitaus erfahreneren „Eisen“ im Feuer gegenüber dem frischgebackenen Ehepaar Internationaler

Meister Nikolas Lubbe und Damengroßmeisterin Melanie Lubbe. Eduardas Rozentalis hatte Turm und drei Leichtfiguren gegen zwei Türme und Läufer, sah sich aber einem gefährlichen gegnerischen Mehrbauern gegenüber. Nikola Nestorovic verzeichnete auf seiner Habenseite lediglich Stellungs Vorteile.

Schließlich konnte Litauens Protagonist der letzten Jahrzehnte nach sechseinhalb Stunden und 82 Zügen den gegnerischen König auf der a-Linie festnageln und seinem Team die erste Tagesführung zum 4:3 einbringen. Nach fast sieben Stunden und genau 100 Zügen konnte dann Nationalspielerin Melanie Lubbe (früher Ohme) die Verwandlung des letzten verbliebenen Bauern von Nikola Nestorovic zur Dame nicht mehr verhindern.

Mit dem 5:3 Endstand steht die Erfolgsserie des SK 1908 Göggingen nun bei

52: 0 Punkten aus den letzten 26 Punktspielen,

61: 1 aus den letzten 31 Punktspielen bzw.

78: 4 aus den letzten 41 Punktspielen

– eine unglaubliche, geradezu unheimliche Bilanz.

Die Zwischentabelle nach sechs Spieltagen:

1.	SK 1908 Göggingen	6	-	-	12:0	33:15
2.	MSA München Zugzwang	4	1	1	9:3	27:21
3.	Nickelhütte Aue	3	1	1	7:3	22:18
4.	Bindlach-Aktionär	3	-	2	6:4	23:17
5.	SF Bad Mergentheim	2	2	1	6:4	21:19
6.	SC Garching 1980	2	1	3	5:7	22:26
7.	SC Forchheim	2	-	4	4:8	20,5:27,5
8.	SF Neuberg	1	1	3	3:7	17,5:22,5
9.	SG AE Magdeburg	1	-	4	2:8	13,5:26,5
10.	SG Leipzig	-	-	5	0:10	16,5:23,5

Bereits in drei Wochen stehen am 20. Februar mit der Begegnung Bindlach-Aktionär gegen SK 1908 Göggingen und am 21. Februar mit der mutmaßlichen Titelentscheidung SK 1908 Göggingen gegen Nickelhütte Aue die nächsten Prüfungen für die Augsburger Himmelsstürmer an.

Nach 26 Siegen reißt die Serie

SK 1908 Göggingen nach drei Jahren, drei Monaten und zehn Tagen wieder besiegt.

Augsburger Quintuple-Träume „ertrinken“ im oberfränkischen Dauerregen.

Nur der Captain und der Spitzenspieler erfüllen die hochgesteckten Erwartungen.

Seit den neunziger Jahren liegt so etwas wie ein Fluch über Augsburger „Übernachtungs-Reisen“ zu Auswärtsspielen der zweiten Bundesliga. Schon damals wurden Niederlagen grundsätzlich dadurch begünstigt, wenn vorzeitig (d. h. nicht am Spieltag) angereist wurde.

Der TSV Bindlach-Aktionär, seit 1999 ununterbrochen auf Bundesligaebene vertreten, als Vierter in der ersten Bundesliga aus vornehmlich finanziellen Gründen freiwillig wieder „zweitklassig“ geworden, hatte sich nach eigenem Bekunden gegen die Augsburger „Himmelsstürmer“

keine Gewinnchancen ausgerechnet und konnte demzufolge unbekümmert aufspielen. Ein wenig brachten sie ihre Gäste schon mit ihrer Aufstellung durcheinander: Gab doch am achten Brett der in vielen Bundesligajahren erfahrene Fidemeister Gerald Löw sein Saisondebüt, ein Gegner, den internationaler Meister Ivan Hausner ganz und gar nicht erwartet hatte. Löw hätte dann beinahe auch den Augsburger Schlachtplan, der von einer Überlegenheit in der unteren Bretterhälfte ausging, voll ad absurdum geführt. Ivan Hausner konnte sich nach dem Verspeisen eines vergifteten Bauern nur mit äußerster Konzentration und dreistündiger Spielzeit in eine Punkteteilung retten.

Auch an den übrigen drei schwarzen Brettern sah es wenig erfolgversprechend aus! Nikola Nestorovic, dem eine einzige Gewinnpartie zum Erreichen der 2500 Elopunkte und damit zum Großmeistertitel fehlte, war in Bedrängnis und hatte einen Minusbauern aufzuweisen, Europameister Jan Rooze war gegen den stärksten Bindlacher Punktesammler Gavin Wall mit drei Einzelbauern gesegnet und Petar G. Arnaudov hatte eine „affenscharfe“ Eröffnung gewählt, die nur ein Ergebnis „Hopp oder Top“ zuließ. Die Gästehoffnungen ruhten deshalb nach drei Stunden mit berechtigten Erfolgsaussichten auf den weißen Brettern eins, fünf und sieben. Spitzenspieler Eduardas Rozentalis, Captain Gregory Pitl und Augsburgs Top-Punktesammler der letzten Jahre, Velislav Kukov, hatten ihr Elo-Plus an diesen Brettern bestätigt und zusätzlich Zeitvorteile aufzuweisen.

Hingegen war auch Brett drei – Milos Stankovic hatte das Läuferpaar gegen Turm, aber zwei Bauern weniger – ein „Hopp oder Top-Spiel“.

Als Jan Rooze nach fast vier Stunden als erster die Segel streichen mußte, glich Gregory Pitl gegen sein Bindlacher Kapitän-Pendant Jan Krensing mit einer glanzvollen Angriffspartie postwendend zum 1,5:1,5 aus. Da zeichnete sich allerdings schon ab, daß der internationale Meister Pavel Cech die ungestüme Attacke von Großmeister Arnaudov mit Bauern- und späterem Qualitätsoffer auf seinen unrochierten Königsflügel zur erneuten Führung des Heimteams ins Leere laufen lassen würde.

Überdies drohte nun sogar der jeweils erste Partieverlust im „Gögginger Dress“ für die beiden Belgrader Vollakademiker Nikola Nestorovic und Milos Stankovic! Letzterer mußte schließlich nach gut fünf Spielstunden die trotz Mehrfigur aussichtslose Verteidigung gegen drei verbundene gegnerische Bauern aufgeben – zum 1,5:3,5 Rückstand der Gäste!

Nochmals schien dann das Pendel in die seit drei Jahren für die Augsburger vorgegebene Richtung auszuschlagen, als Nestorovic einen Patzer des Internationalen Meisters Martin Petr zum Gewinn des gegnerischen Turms ausnutzen und in ein Endspiel T+B gegen S+2B einlenken konnte. Plötzlich schien gar, nachdem Spitzenspieler Eduardas Rozentalis nach annähernd sechs Stunden seinen österreichischen Teamkollegen, Großmeister Falko Bindrich, in glänzender Manier ausgeknockt und zum 2,5:3,5 verkürzt hatte, noch eine völlige Drehung des Wettkampfs möglich!

Allerdings mühte sich Nikola Nestorovic 90 Züge vergeblich das Endspiel Turm gegen Springer zu gewinnen und auch Velislav Kukov scheiterte an den Endspielkünsten der 22jährigen Kristyna Havlikova und mußte nach 109 Zügen mit seinem einzig auf dem Schachbrett verbliebenen Rössel eine Punkteteilung zugestehen. Zum wiederholten Mal hatte der inzwischen in 26 Punktspielpartien immer noch ungeschlagene Internationale Meister aus Plovdiv eine toll herausgespielte Gewinnstellung durch leichtsinnige und überhastete Züge im Endspiel doch noch ins Remis „verdorben“. Bei korrektem und wohldurchdachtem Spiel seinerseits hätte die junge Prager internationale Damenmeisterin mit Läufer und drei Bauern gegen Kukovs Springer und vier Bauern eine Niederlage kaum vermeiden können.

Nach gut sieben Stunden Gesamtspielzeit stand mithin das unerwartete Ergebnis fest: Nach 1165 Tagen – einunddreißig aufeinanderfolgenden Punktspielen in vier vertikalen Ligen mit 30 Siegen und einem einzigen Unentschieden – mußte die sieggewohnte Acht des Schachklubs 1908 Göggingen wieder einmal die bittere Pille einer Niederlage kosten. Das Augsburger Ungemach vergrößerte sich noch dadurch, daß Titelfavorit Nickelhütte Aue mit viel „Mühe und Not“ im Parallelwettkampf mit 4,5:3,5 gegen die zum fünften Mal in Folge besiegten ersatzgeschwächten Forchheimer etwas glücklich die Oberhand behalten konnte.

Zwischentabelle:

1. SK 1908 Göggingen 12:2 Punkte vor MSA Zugzwang München und Nickelhütte Aue beide 9:3, 4. TSV Bindlach-Aktionär und Schachfreunde Bad Mergentheim beide 8:4 Punkte.

Das „do or die“-Match des Sonntagspieltags erfüllte dann ganz und gar nicht die hochgesteckten Erwartungen. Es war eine mehr oder weniger total einseitige Angelegenheit, dessen Ausgang eigentlich ziemlich früh schon festzustehen schien. Doch der Reihe nach:

Nach zwei relativ schnellen Friedensschlüssen (eine gute Stunde Spielzeit) an den Brettern fünf und acht (Sebastian Eichner gegen Gregory Pitl und Ivan Hausner gegen Cliff Wichmann) tat sich mehrere Stunden lang nicht Nennenswertes. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel platzte dann ins Geschehen die Aufgabe des allerersten deutschen Juniorenweltmeisters in der Schachgeschichte, Roman Slobodjan, der als 17jähriger seinen ersten großen Sieg bei der 46. Deutschen Jugendmeisterschaft U-20 1992 in Augsburg gefeiert hatte, gegen seinen Großmeisterkollegen Petar G. Arnaudov an Brett vier. Der Blackout des Sachsen, der einen Angriffszug seines Gegners total überschätzte, bescherte den Augsburgern eine trügerische 2:1 Führung. Kurzzeitig schien dann sogar ein Ausbau der Führung möglich, da sich ein an Brett drei mit vollem Risiko inszenierter Mattangriff des lettischen Großmeisters Viesturs Meijers offensichtlich totgelaufen hatte. Schließlich mußte Internationaler Meister Milos Stankovic aber doch ein sog. „ewiges Schach“ zum Remis zulassen, so daß die Gäste nach dreieinhalb Stunden immer noch 2,5:1,5 in Front waren.

Noch vor der Zeitkontrolle mußte dann allerdings der erklärte Pechvogel der Bindlacher Tage, Internationaler Meister Jan Rooze, den Ausgleich für Nickelhütte Aue zulassen. Rooze, der „überragende Held“ der beiden Garchinger Spieltage im Dezember 2015, sah sich gegen die Russin Inna Gaponenko genötigt, mit den weißen Steinen offensiv auf Sieg zu spielen, hatte aber seine Stellung über- und seine Gegnerin offensichtlich unterschätzt.

Beim 2,5:2,5 Zwischenstand gab es indessen an den drei noch offenen Brettern eins, zwei und sieben keinerlei Augsburger Siegeshoffnungen.

Das nach fünf Stunden mit dem verdienten Remis am Spitzenbrett zwischen Gabor Papp und Eduardas Rozentalis erreichte 3:3 bestand dann noch weitere eineinhalb Stunden, aber alles noch so erbitterte Sträuben vor ihrer allerersten Niederlage als Gögginger half weder Nikola Nestorovic an Brett zwei gegen Großmeister Peter Prohaska, noch Velislav Kukov an Brett sieben gegen den Internationalen Meister Gunter Spiess!

Nestorovic mußte nach sieben Gewinnpartien und acht Remisen in seiner **16. Augsburger Punktspielbegegnung**, Kukov nach 15 Siegen und 11 Punkteteilungen gar erst in seinem **27. Auftritt als Augsburger**, erstmals die bittere Pille einer Niederlage kosten.

Neidlos erkannten die Schwaben am Ende den verdienten Sieg der Sachsen an. Erstmals seit weit mehr als drei Jahren waren sie gegen einen überlegenen Gegner ohne Siegchance geblie-

ben. Zwar bleibt der Schachklub 1908 Göggingen vor den letzten Spieltagen Mitte März mit 12:4 Punkten weiter Tabellenführer, ist nun aber gegenüber MSA Zugzwang München und Nickelhütte Aue, beide sowohl mannschafts- (11:3) als auch brettpunktegleich (31,5:24,5), in der Zuschauerrolle. Erst jeweils ein Ausrutscher dieser beiden Vereine kann den SK 1908 wieder zurück ins Titelgeschäft bringen! Das schon so greifbar nahe scheinende „Quintupel“ ist aus eigener Kraft nicht mehr möglich!

Nur Vizetitel zum Saisonfinale

SC Forchheim schafft Klassenerhalt mit 4:4 in Augsburg.

Am neunten Spieltag fiel die Meisterschaftsentscheidung in der Bundesliga II – Ost. Der Vorjahresvizemeister MSA Zugzwang München zog mit einem sicheren 5: 3 Erfolg beim nur mit drei Spielern seiner gemeldeten ersten Acht angetretenen Tabellenletzten SG Leipzig am bisherigen spielfreien Spitzenreiter SK 1908 Göggingen vorbei und verdrängte den bayrischen Nachbarn erstmals vom seit Saisonbeginn besetzten Spitzenplatz. Der punktgleiche Mitkonkurrent um den Meistertitel 2016, Nickelhütte Aue, leistete hierfür gar nicht so unerwartete Schützenhilfe mit seiner 3,5:4,5 Niederlage gegen die starken Schachfreunde aus dem badischen Bad Mergentheim.

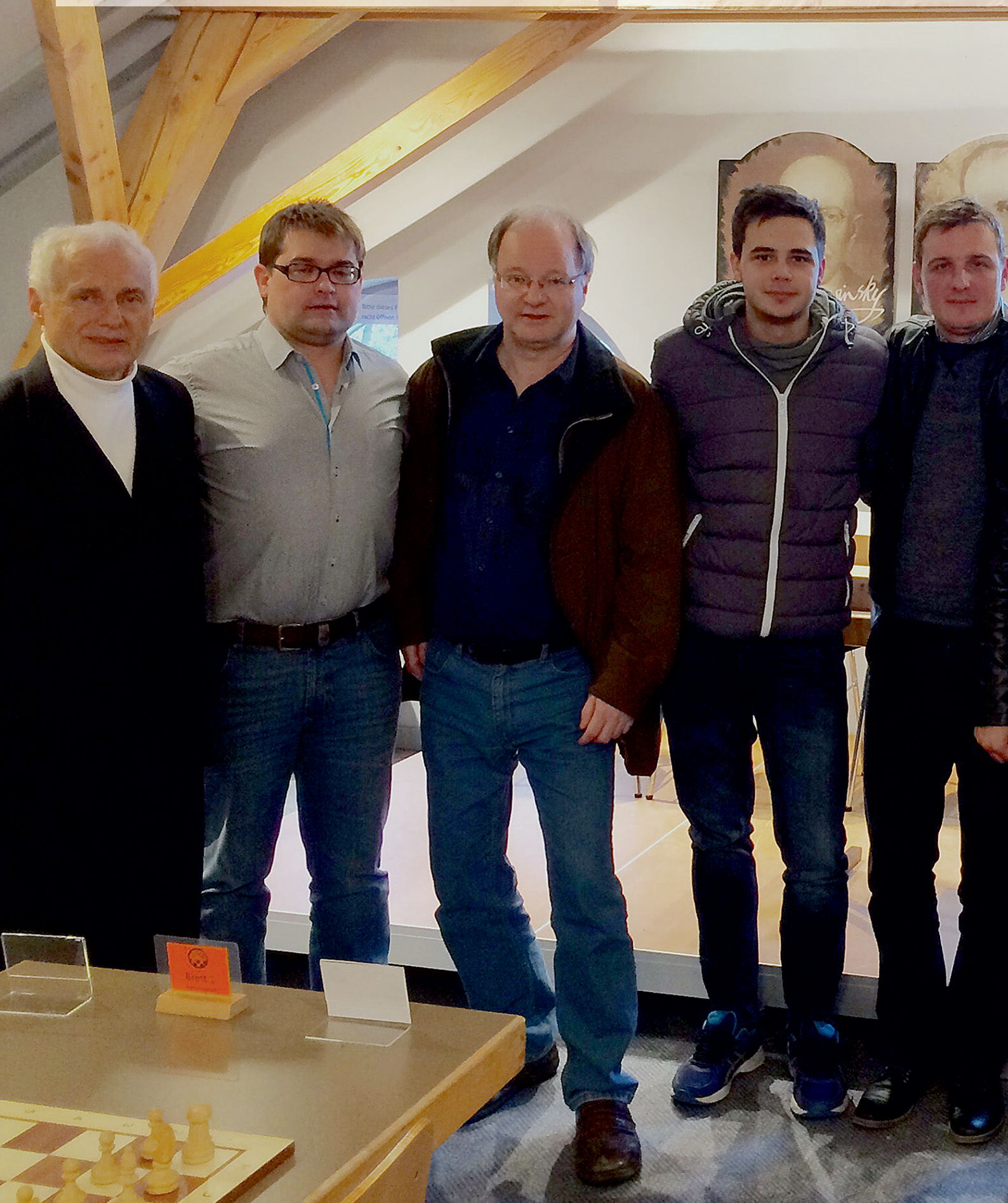
Am Finalspieltag gab es im Hotel Ibis Königsplatz zwischen dem Internationalen Meister Milos Stankovic und Großmeister Vlastmil Jansa eine schnelle Punkteteilung an Brett zwei. Nach doch geraumer Zeit einigten sich dann auch Internationaler Meister Ivan Hausner und der junge Forchheimer Fidemeister Florian Ott an Brett 7 ebenso auf eine Punkteteilung wie die Internationalen Meister Gregory Pitl und Andreas Rupprecht an Brett 4.

Die nächsten Entscheidungen fielen erst nach der Zeitkontrolle: Senioren-Europameister Jan Rooze befreite sich an Brett 5 erst einmal aus einer sehr bedrohlichen Lage und schien seinem „Abonnementgegner“ Christian Schramm schon ein weiteres Mal das Nachsehen zu geben, da unterlief ihm ein spielentscheidender Fehlzug. Postwendend besorgte indessen Internationaler Meister Velislav Kukov gegen den Mannschaftskapitän der Gäste, Fidemeister Manfred Heidrich den Ausgleich zum 2,5:2,5 Zwischenstand.

Leider hatte mittlerweile Christoph Lipok, aufgrund einer schweren Erkältung gesundheitlich bei weitem nicht im Vollbesitz seiner Kräfte, an Brett 8 gegen Johannes Mann mit zu großem Risiko auf Sieg gespielt und mußte die Segel streichen. Großmeister Petar G. Arnaudov hielt indessen ein schwieriges Endspiel gegen den Internationalen Meister Alexander Seyb mit einem Minusbauern Remis, ehe Internationaler Meister Nikola Nestorovic mit dem Läuferpaar gegen Läufer und drei Mehrbauern des Großmeisters Milos Jirovsky seinen ersten Einsatz am Augsburger Spitzenbrett mit einer tollen Schwarz-Gewinnpartie krönte.

Das 4:4 Endresultat brachte den Quadrupel-Meistern auf der einen Seite den allerdings bedeutungslosen Titel „Vizemeister“ ein, auf der anderen Seite sicherte sich der Vorjahresdritte SC Forchheim damit unerwarteterweise den Liga-Erhalt, begünstigt durch die unglaubliche 0,5:7,5 Heimmiederlage der SF Neuberg gegen Nickelhütte Aue.

Das Meisterteam in der Musikschule Garching, unmittelbar nach dem 7:1 Kanter Sieg im Photo v.r. Captain Gregory Pitl, Eduardas Rozentalis, Nikola Nestorovic, Petar C Eckhard Schmittziel, Christoph Lipok und die „Graue Eminenz“ des Vereins, Joha Im Insert Kaido Külaots, der unbestrittene Spitzenspieler Estlands. Er fehlte beim S



geg, der den Titelgewinn sicherstellte:
G. Arnaudov, Velislav Kukov, Milos Stankovic,
Johannes Pitl.
Saisonfinale.



Schwabenliga 2011/12

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MPkt	BPkt
1.	SK 1908 Göggingen	**	5	6	5½	4½	4½	6	6½	5½	16 - 0	43,5 - 20,5
2.	SK Mering	3	**	5½	4½	4	3	5	6½	7½	11 - 5	39,0 - 25,0
3.	SK Königsbrunn	2	2½	**	3	4½	4½	4½	5½	5	10 - 6	31,5 - 32,5
4.	SC Sonthofen	2½	3½	5	**	5	3	4	5½	6½	9 - 7	35,0 - 29,0
5.	SK Friedberg	3½	4	3½	3	**	4½	4½	5½	6	9 - 7	34,5 - 29,5
6.	SK Klosterlechfeld	3½	5	3½	5	3½	**	3½	5½	7½	8 - 8	37,0 - 27,0
7.	SG Kötz/Ichenhausen	2	3	3½	4	3½	4½	**	4½	4½	7 - 9	29,5 - 34,5
8.	TSV Wertingen 1862	1½	1½	2½	2½	2½	2½	3½	**	6	2 - 14	22,5 - 41,5
9.	SF Bad Grönenbach	2½	½	3	1½	2	½	3½	2	**	0 - 16	15,5 - 48,5

Regionalliga 2012/13

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MPkt	BPkt
1.	SK 1908 Göggingen	**	5½	4	6½	6½	6	2	4	6½	5	14 - 4	46,0 - 26,0
2.	SC Garching 1980 II	2½	**	5	5½	2½	5½	5½	7	5½	6½	14 - 4	45,5 - 26,5
3.	SC Haar 1931	4	3	**	4½	4	4½	4½	4½	6	5	14 - 4	40,0 - 32,0
4.	FC Bayern München III	1½	2½	3½	**	4½	5	5	4	3½	7	9 - 9	36,5 - 35,5
5.	SK Siemens München	1½	5½	4	3½	**	3	4½	4	4½	4	9 - 9	34,5 - 37,5
6.	MSA Zugzwang 82 II	2	2½	3½	3	5	**	2	5½	6½	5½	8 - 10	35,5 - 36,5
7.	SC Sendling	6	2½	3½	3	3½	6	**	3½	5	4	7 - 11	37,0 - 35,0
8.	SC Roter Turm Altstadt	4	1	3½	4	4	2½	4½	**	3½	5	7 - 11	32,0 - 40,0
9.	SC Türkheim/Bad Wörishofen	1½	2½	2	4½	3½	1½	3	4½	**	5½	6 - 12	28,5 - 43,5
10.	SC Kaufbeuren	3	1½	3	1	4	2½	4	3	2½	**	2 - 16	24,5 - 47,5

Landesliga 2013/14

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SK 1908 Göggingen		4 ^{1/2}	5 ^{1/2}	4 ^{1/2}	6	6 ^{1/2}	5 ^{1/2}	8	5 ^{1/2}	5	18 - 0	51,0 - 21,0
2.	SK Ingolstadt	3 ^{1/2}		5	4	4	5	5 ^{1/2}	5 ^{1/2}	4 ^{1/2}	6	12 - 6	41,0 - 31,0
3.	SV Röhrnbach	2 ^{1/2}	3		6 ^{1/2}	4	6 ^{1/2}	4	4 ^{1/2}	5 ^{1/2}	4	11 - 7	40,5 - 31,5
4.	Schachklub Unterhaching	3 ^{1/2}	4	1 ^{1/2}		5 ^{1/2}	6 ^{1/2}	2 ^{1/2}	7 ^{1/2}	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	11 - 7	40,0 - 31,0
5.	SK Weilheim	2	4	4	1 ^{1/2}		4 ^{1/2}	7	3	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	10 - 8	35,0 - 36,0
6.	SC Rottal	1 ^{1/2}	5	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	3 ^{1/2}		5 ^{1/2}	4	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	9 - 9	31,5 - 40,5
7.	SK Freising	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	4	5 ^{1/2}	1	2 ^{1/2}		4	4	4 ^{1/2}	7 - 11	30,5 - 41,5
8.	SK Krumbach	0	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	1 ^{1/2}	5	4	4		2	4 ^{1/2}	6 - 12	26,0 - 46,0
9.	Schachklub Germering	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	4	6		5	5 - 13	34,0 - 38,0
10.	SAbt TSV Haunstetten	3	2	4	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3 ^{1/2}	3		1 - 17	29,5 - 42,5

Oberliga 2014/15

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SK 1908 Göggingen		5 ^{1/2}	5	5 ^{1/2}	4 ^{1/2}	6 ^{1/2}	5 ^{1/2}	6 ^{1/2}	6 ^{1/2}	6 ^{1/2}	18 - 0	52,0 - 20,0
2.	SC Garching 1980	2 ^{1/2}		5	5	4	6	6 ^{1/2}	6 ^{1/2}	7 ^{1/2}	5	15 - 3	48,0 - 24,0
3.	SC NT Nürnberg	3	3		4	4	5	4 ^{1/2}	5 ^{1/2}	6	5	12 - 6	40,0 - 32,0
4.	SC Erlangen 1	2 ^{1/2}	3	4		5	4 ^{1/2}	5 ^{1/2}	4 ^{1/2}	3	4 ^{1/2}	11 - 7	36,5 - 35,5
5.	FC Bayern München 2	3 ^{1/2}	4	4	3		3	6	5 ^{1/2}	5 ^{1/2}	6 ^{1/2}	10 - 8	41,0 - 31,0
6.	SC Gröbenzell	1 ^{1/2}	2	3	3 ^{1/2}	5		3 ^{1/2}	4 ^{1/2}	5 ^{1/2}	5	8 - 10	33,5 - 38,5
7.	TSV Kareth-Lappersdorf	2 ^{1/2}	1 ^{1/2}	3 ^{1/2}	2 ^{1/2}	2	4 ^{1/2}		2 ^{1/2}	4 ^{1/2}	4 ^{1/2}	6 - 12	28,0 - 44,0
8.	SK Kriegshaber	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	5 ^{1/2}		5 ^{1/2}	3	4 - 14	29,0 - 43,0
9.	SC Dillingen	1 ^{1/2}	1 ^{1/2}	2	5	2 ^{1/2}	2 ^{1/2}	3 ^{1/2}	2 ^{1/2}		5 ^{1/2}	4 - 14	25,5 - 46,5
10.	SV Puschendorf	1 ^{1/2}	3	3	3 ^{1/2}	1 ^{1/2}	3	3 ^{1/2}	5	2 ^{1/2}		2 - 16	26,5 - 45,5



Die Meistersaison 2016/17

Erfolgreicher Auftakt zum Start der 2. Bundesliga

Die zweite Bundesliga Ost startete die Saison 2016/17 mit einem absoluten Spitzenspiel. Die Schachfreunde Bad Mergentheim erwarteten hierzu den amtierenden Vizemeister aus Augsburg. Gegenüber dem Vorjahrestreffen Ende Januar in Augsburg hatten sich die Nordbadenser mit Antenaina Rakotomaharo, einem Studenten aus Afrika verstärkt, während im Gästeteam die Großmeister Kaido Külaots und Eckhard Schmittziel erstmals dabei waren.

Nach verdienten Punkteteilungen an den Brettern eins und vier zwischen den vier Großmeistern Rozentalis und Ikonnikov, bzw. Nestorovic und Ivanov, gewann Petar Arnaudov an Brett drei auch den Revanchezweikampf (gegenüber Januar) mit Alexander Gasthofer und brachte die Augsburger in Führung, die aber Aleksandr Karpatshev mit einem überraschenden Sieg an Brett zwei gegen Kaido Kulaots zum 2:2 postwendend ausgleichen konnte.

Eckhard Schmittziel und Milos Stankovic sorgten indessen bald mit makellosen Gewinnpartien an den Brettern sieben und sechs für den vorentscheidenden 4:2 Vorsprung der Gäste, den Velislav Kukov mit einem Remis an Brett acht zum Mannschaftssieg absicherte. Augsburgs Captain Gregory Pitl ließ anschließend an Brett fünf alle Gewinnversuche des ehrgeizigen Debütanten aus Madagaskar Antenaina Rakotomaharo sicher zum 5:3 Endstand ins Leere laufen.

Am zweiten Spieltag gibt es in der Fuggerstadt wieder Bundesligaschach zu sehen. Der Schachklub 1908 Göggingen erwartet die bayerischen Rivalen aus Erlangen und Forchheim zum Doppelspieltag am 19./20. November im Hotel Ibis Königsplatz.

Da die Augsburger seit März 2011 in 16 Punktspielen an heimischen Brettern nur ein einziges Unentschieden abgegeben haben, dürften die Trauben für die Gäste aus Nordbayern im November sehr hoch hängen.

SK 1908 Göggingen wird Favoritenrolle gerecht

Eine Handvoll Zuschauer ließ sich den Auftritt von sieben Großmeistern und sieben Internationalen Meistern beim Doppelspieltag der zweiten Bundesliga Ost im Hotel Ibis am Königsplatz nicht entgehen. Sie kamen voll auf ihre Kosten und konnten drei überraschende Gewinnpartien von titellosen Spielern gegen drei Großmeister beobachten!

Hierfür zeichnete ganz allein das junge Erlanger Team verantwortlich, denn Stefan Liepold besiegte am Samstag überraschend Großmeister Eckhard Schmittziel, während Philipp Wenninger und Alexander Hilverda am Sonntag dem hoch favorisierten Großmeisterduo aus Bad Mergentheim, Vyacheslav Ikonnikov und Aleksandr Karpathev das Nachsehen gaben!



Gregory Pitl, Teamcaptain des SK 1908 Göggingen

Photo: Augsburgener Allgemeine 27.11.2016

Vorjahresvizemeister und Gastgeber SK 1908 Göggingen wurde hingegen an beiden Spieltagen seiner Favoritenrolle vollauf gerecht. Am Samstag sorgten Fidemeister Christoph Lipok und Teamkapitän Gregory Pitl für einen beruhigenden Zwei-Punkte-Vorsprung und nach zwei ungefährdeten Punkteteilungen besorgte Internationaler Meister Velislav Kukov in gewohnt sicherer Manier mit dem dritten Augsburger Einzelsieg die Vorentscheidung.

Die zwischenzeitliche Niederlage von Großmeister Schmittziel war da schon zu verschmerzen, ehe die Spitzenspieler Eduardas Rozentalis (mit einem schönen Endspielsieg) und Petar Arnaudov mit einem Remis den 5,5:2,5 Erfolg sicherstellten. In der Parallelbegegnung profitierte der SC Forchheim von der unnötigen Zeitüberschreitung eines badischen Spielers und besiegte die höher eingeschätzten Schachfreunde Bad Mergentheim 4,5:3,5.

Am Sonntag gaben sich die Gastgeber keine Blöße. Aus vier Partien mit den schwarzen Steinen holten die Augsburgener durch die Großmeister Arnaudov und Schmittziel zwei überzeugende Siege und zwei problemlose Remispartien. Beim 3:1 Zwischenstand waren sie auch an den noch offenen weißen Brettern jeweils leicht im Vorteil. Am Ende gelang aber lediglich Großmeister Nikola Nestorovic ein voller Punktgewinn, woraus sich mit drei Punkteteilungen wiederum ein 5,5:2,5 Heimerfolg ergab.

Fast zwei Stunden länger wogte der Parallelwettkampf Bad Mergentheim-Erlangen hin und her. Einen fast aussichtslos scheinenden 1,5:3,5 Rückstand drehte das titellose Trio Wenninger, Hilverda und Boettger noch komplett in einen 4,5:3,5 Erfolg um!

„Schachspieler ausgebremst“ Erfurt ärgert den SK 1908 Göggingen`

Zum dritten Doppelspieltag der zweiten Bundeliga Ost gaben sich in Erfurt ein volles Dutzend internationale Großmeister ein Stelldichein. Lediglich vier der insgesamt eingesetzten 34 Spieler waren ohne internationale Titelehren! Am ersten Wettkampftag in Thüringens Landeshauptstadt hieß es zweimal „David gegen Goliath“, so daß die beiden Siege der Favoritenteams Erfurt und Augsburg gegen das nordbadische Team aus Bad Mergentheim bzw. den sächsischen Aufsteiger aus dem Vogtland voll der sogenannten „Papierform“ entsprachen.

Indessen setzte ein 46-jähriger Fideimeister aus Plauen das Glanzlicht des gesamten Wochenendes! Carlo Kunze nahm gegen den übermächtigen Kaido Külaots sein Herz in beide Hände und brachte die Nummer eins Estlands mit einem tollen Figurenopfer an den Rand einer Niederlage. Nur um Haaresbreite schrammte er in der vielbeachteten Partie an einer letztlich vielleicht verdienten Punkteteilung vorbei!

Obwohl sich am Sonntag nominell gegenüber dem Vortag viel eher gleichstark besetzte Gegner duellierten, bestimmte dann zumindest im mit Spannung erwarteten Spitzenspiel Erfurter SK – SK 1908 Göggingen nicht Kampfgeist, sondern Taktik das Spielgeschehen. Das raffinierte sechsfache Remisangebot der Gastgeber an den Brettern drei bis acht (noch im Eröffnungsstadium!) brachte die Augsburger aus dem Konzept. Am Ende erwiesen sich zwei angenommene Remisen an zwei Weiß-Brettern als falsch, während eines der mit Schwarz abgelehnten zwei Remisangebote am Ende Erfurt seinen einzigen Tagessieg bescherte. So konnte der sich schon früh abzeichnende Partiegewinn von Kaido Kulaots an Brett zwei nur eine vorübergehende Gästeführung bewirken.

Gleichwohl hatte es Erfurt beim Stande von 3,5:3,5 nur der großartigen Verteidigungskunst seines Internationalen Meisters Christian Troyke zu verdanken, daß seine Taktik am Ende von Erfolg gekrönt wurde. Zwar attackierte Großmeister Eckhard Schmittdiel „aus allen Rohren“ die gegnerische Königsstellung und schien auf der Siegesstraße, aber Troyke konnte mit eisernen Nerven noch in ein Endspiel mit ungleichen Läufern abwickeln. Im Abstiegsduell landeten die Schachfreunde Bad Mergentheim gegen König Plauen ihren ersten Saisonsieg.

Die Resultate der Mannschaftskämpfe im Einzelnen:

SK König Plauen – SK 1908 Göggingen	0,5 : 7,5
Erfurter SK – SF Bad Mergentheim	5,5 : 2,5
SF Bad Mergentheim – SK König Plauen	6 : 2
SK 1908 Göggingen – Erfurter SK	4 : 4

Am nächsten Spieltag dürfte am 18. Februar 2017 in Bad Mergentheim beim Aufeinandertreffen SK 1908 Göggingen gegen Nickelhütte Aue die Entscheidung über den Zweitligameister Ost 2017 fallen.

BCA ist nun klarer Titelfavorit

Keinen optimalen, aber einen sehr guten Start hatte der im letzten Jahr gegründete (neue Schachverein) BCA Augsburg, der mit dem Segen des Deutschen Schachbundes ab Jahresbeginn die Spielberechtigung des SK 1908 Göggingen in der zweiten Bundesliga Ost übernommen hat. Nach dem Doppelspieltag am letzten Wochenende in Bad Mergentheim sind die Augsburger klarer Favorit auf den Meistertitel 2017!

Zwar mußten sich die Augsburger am Samstag nach einer langen Zwei-Punkte-Führung gegen den punktgleichen Rivalen ESV Nickelhütte Aue am Ende doch mit einem 4 : 4 begnügen, da aber das dritte Favoritenteam im Bunde, der Erfurter SK, gegen das Tabellenschlußlicht Passau ebenfalls nur 4 : 4 spielte, blieb der Punktverlust ohne weitere Nachteile.

Am Sonntag hatten die Augsburger eine „alte Rechnung“ zu begleichen: Der TSV Bindlach-Aktionär hatte im letzten Februar nicht nur die glanzvolle Serie von 26 aufeinanderfolgenden Punktspielsiegen des damals noch als SK 1908 Göggingen firmierenden Teams gestoppt, sondern auch deren „Absturz“ auf Platz zwei eingeleitet. Für das damalige 3,5 : 4,5 nahmen die Augsburger fast brutal Revanche und deklassierten die Bayreuther Vorstädter, die gut bedient waren, statt mit 1 : 7 nur mit 2 : 6 unter die Räder gekommen zu sein.

Überragende Augsburger Spieler waren die Großmeister Eckhard Schmittziel und Kaido Külaots, sowie Internationaler Meister Milos Stankovic, die sich jeweils zwei schöne Gewinnpartien erspielten. Teamkapitän Internationaler Meister Gregory Pitl mußte sich nach 19 Punktspielen in Folge ohne Niederlage erstmals in einer Bundesligapartie geschlagen geben.

Im Endeffekt war Bad Mergentheim ein sehr guter Start für den „neuen“ BCA Augsburg. Zieht man allerdings in Betracht, daß ein Augsburger Sieg gegen Aue „drin“ war und außerdem Bad Mergentheim gegen Aue ein „sicheres“ Unentschieden verpaßte, lag in Nordbaden auch ein optimaler Start im Bereich des Möglichen!

Die Resultate der Mannschaftskämpfe im Einzelnen:

BCA Augsburg – Nickelhütte Aue	4 : 4
SF Bad Mergentheim – Bindlach Aktionär	3,5 : 4,5
Bindlach Aktionär – BCA Augsburg	2 : 6
Nickelhütte Aue – SF Bad Mergentheim	4,5 : 3,5

Erfurt kann nicht mehr aus eigener Kraft den Meistertitel erreichen, da sowohl der BCA Augsburg als auch Aue mit zwei Siegen vorbeiziehen können. Die Sachsen haben gegenüber dem BCA nicht nur zweieinhalb Brettunkte wettzumachen, sondern mit Erlangen und Forchheim auch die weitaus schwereren Gegner, da die Augsburger noch gegen Garching und Passau anzutreten haben.

Saisonfinale am 18./19. März 2017

Größter schwäbischer Schacherfolg seit 74 Jahren BCA Augsburg holt sich mit Rekordbrettpunktekonto den Meistertitel der BL II Ost

Eine gute halbe Stunde lang sah es beim Saisonfinale 2016/17 der zweiten Bundesliga Ost in der Musikschule Garching tatsächlich so aus, als könnte Titelfavorit BCA Augsburg in Gefahr geraten, auf der Zielgeraden zum Meistertitel nochmals ins Strauchen zu kommen – wie im Februar des Vorjahres der Schachklub 1908 Göggingen im Rathaussaal Bindlach!

Bis dahin hatte es im Kräftermessen mit dem sieglosen Tabellenschlußlicht SK Passau nach fast vierstündiger Spielzeit lediglich fünf Punkteteilungen gegeben. Die vier Remisen an den Schwarz-Brettern in der Reihenfolge Dietmar Hiermann–Gregory Pitl (Brett 4), Florian Schwabeneder–Petar G. Arnaudov (Brett 2), Wolfgang Linhart–Christoph Lipok (Brett 8) und Alois Hellmayr–Eckhard Schmittziel (Brett 6) waren dabei durchaus als Achtungserfolge für die Spieler aus der Drei-Flüsse-Stadt zu werten, hatten sie doch allesamt ein beträchtliches Elo-Minus (Minimum 78 bis Maximum 250, insgesamt 592!) gegenüber ihren Augsburger Gegnern aufzuweisen.

Als sich Milos Stankovic als erster Weißer an Brett 5 gegen Sebastian Testor mit einem halben Punkt zum 2,5:2,5 Zwischenstand zufrieden gab, war es dem an diesem Wochenende überragenden Internationalen Meister Velislav Kukov vorbehalten gegen Robert Offinger den ersten Tagessieg der Augsburger sicherzustellen. Indessen sah es an den zwei noch offenen Brettern bedenklich nach einem möglichen 4:4 Endresultat aus. Großmeister Nikola Nestorovic schien an Brett 3 gegen Christian Weiss in einem verlorenen Bauernendspiel „gefangen“ und Spitzenspieler Eduardas Rozentalis hatte ein schwieriges Endspiel Turm+drei Bauern gegen Läufer+vier Bauern noch längst nicht gewonnen!

Klubobmann Johannes Pitl war nahe dran, den Verzicht auf die bestmögliche Augsburger Besetzung mit Großmeister Kaido Külaots zu bereuen. Indessen hielt Nikola Nestorovic sein Endspiel nach fünf Stunden remis und Eduardas Rozentalis bezwang schließlich den internationalen tschechischen Meister Jan Suran mittels eines wahren Endspielkunstwerks in 65 Zügen zum 5:3 Endstand.

Trotz der Niederlage ist den Niederbayern eine Klasseleistung zu bescheinigen, sie stellten damit unter Beweis, daß ihr überraschendes 4:4 Unentschieden vom Februar gegen den freiwilligen Erstliga-Absteiger Erfurter SK zum Einen keineswegs eine Eintagsfliege war und zum Zweiten, in welchem Maße eine unbeschwert aufspielende Mannschaft an einem Glanztag über sich hinauswachsen kann.

Weil der punktgleiche Titelkonkurrent ESV Nickelhütte Aue zur gleichen Zeit in Erlangen einen erwarteten hohen 6:2 Erfolg gegen den SC Forchheim feierte, hatte sich der Brettpunktevorsprung der Augsburger vor Aue bedenklich reduziert und ihren Titelhoffnungen einen beträchtlichen Dämpfer verpaßt. Hinzu kam, daß der SC Garching sich mit dem 4:4 Unentschieden gegen Bad Mergentheim nach menschlichem Ermessen den Klassenerhalt gesichert hatte und mithin im Saisonfinale fast ohne Druck antreten konnte.

Für den Schlußspieltag hatte sich der neue Zweitligameister eine Glanzvorstellung par excellence vorbehalten. Nach zwei Punkteteilungen an den Brettern vier und eins spielten die Augsburger an den verbleibenden sechs Brettern wie entfesselt auf: Petar Arnaudov, Nikola Nestorovic und Eckhard Schmittziel überrannten ihre Gegner förmlich und nach weniger als vier Stunden Spielzeit stellte Christoph Lipok mit einer überzeugenden Gewinnpartie an Brett 8 den Mannschaftssieg sicher.

Nerven wie Drahtseile in fast beängstigender Zeitnot bewies einmal mehr Velislav Kukov und besorgte das 6:1, das gleichzeitig letzte Zweifel am Titelgewinn beseitigte. Da ließ es sich Milos Stankovic nicht nehmen, mit feiner Endspielführung gegen die sich vehement sechs Stunden zur Wehr setzende Elena Levushkina einen Mehrbauern zum vollen Punkt zu verwerten.

Die ungeschlagene Meisteracht verdankt den Titel und das Rekord-Punktekonto 49,5 vor allem den überragenden Leistungen an den Brettern sechs bis acht, wo Milos Stankovic, Eckhard Schmittziel, Velislav Kukov und Christoph Lipok nur ein einziges Mal eine Niederlage quittieren mußten und bei neun Remispartien ein „Torverhältnis“ von 17:1 erspielten.

Folgende Spieler errangen den größten und bedeutendsten Schacherfolg für Augsburg und Schwaben seit 1943:

Eduardas Rozentalis drei Siege, fünf Unentschieden, eine Niederlage
seit 2015 im Team, enge Verbindung zu Augsburg seit 2004

Kaido Külaots vier Siege, eine Niederlage
seit 2016 im Team, Verbindung zu Augsburg seit 2010

Petar G. Arnaudov vier Siege, drei Unentschieden, zwei Niederlagen
seit 2009 im Team, enge Verbindung zu Augsburg seit 2008

Nikola Nestorovic drei Siege, fünf Unentschieden, eine Niederlage
seit 2014 im Team

Captain Gregory Pitl zwei Siege, sechs Unentschieden, eine Niederlage
unbestrittener Spitzenspieler 1999 bis 2009 (+40/=19/-14)

Milos Stankovic fünf Siege, vier Unentschieden
seit 2014 im Team

Eckhard Schmittziel sechs Siege, zwei Unentschieden, eine Niederlage
spielte schon in den 90er Jahren im BL-Team des SK 1908 Göggingen

Velislav Kukov fünf Siege, vier Unentschieden
seit 2012 im Team, Verbindung zu Augsburg seit 2010

Christoph Lipok zwei Siege, zwei Unentschieden
seit 2013 im Team, Verbindung zu Augsburg seit 2012.

Jan Rooze, der Europameister der Senioren im Jahr 2015, kam im Meisterjahr nicht zum Einsatz. Seine Verbindung zu Augsburg besteht seit Winter 2008.

Abschlusstabelle zweite Bundesliga Ost Saison 2015/16

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	MSA Zugzwang		2½	5	4½	4	4½	5½	5½	5	4½	15 : 3	41
2.	SK 1908 Göggingen	5½		3	3½	5½	6	4	5	6½	4½	13 : 5	43,5
3.	Nickelhütte Aue	3	5		5½	3½	4	4½	7½	5	4½	13 : 5	42,5
4.	Bindlach-Aktionär	3½	4½	2½		5	5	3½	5½	7	5	12 : 6	41,5
5.	Bad Mergentheim	4	2½	4½	3		5½	5	4	5	6½	12 : 6	40
6.	SC Garching 1980	3½	2	4	3	2½		5½	5	4	5	8 : 10	34,5
7.	SC Forchheim	2½	4	3½	4½	3	2½		3	4½	5	7 : 11	32,5
8.	SF Neuberg	2½	3	½	2½	4	3	5		6	5	7 : 11	31,5
9.	SG AE Magdeburg	3	1½	3	1	3	4	3½	2		4½	3 : 15	25,5
10.	SG Leipzig	3½	3½	3½	3	1½	3	3	3	3½		0 : 18	27,5

Abschlusstabelle zweite Bundesliga Ost Saison 2016/17

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	BCA Augsburg		4	4	6	5½	5½	7	7½	5	5	16 : 2	49,5
2.	Nickelhütte Aue	4		4	4½	6	6	5	6½	6½	4½	16 : 2	47
3.	Erfurter SK	4	4		5	4½	5	5½	6	4	5½	15 : 3	43,5
4.	Bindlach-Aktionär	2	3½	3		5½	4½	4½	3½	4½	4½	10 : 8	35,5
5.	SC Erlangen	2½	2	3½	2½		5½	4	3½	5	4½	7 : 11	33
6.	SC Forchheim	2½	2	3	3½	2½		4½	4½	4	4½	7 : 11	31
7.	SC Garching 1980	1	3	2½	3½	4	3½		4½	5	4	6 : 12	31
8.	SK König Plauen	½	1½	2	4½	4½	3½	3½		5	2	6 : 12	27
9.	SK Passau	3	1½	4	3½	3	4	3	3		5½	4 : 14	30,5
10.	Bad Mergentheim	3	3½	2½	3½	3½	3½	4	6	2½		3 : 15	32

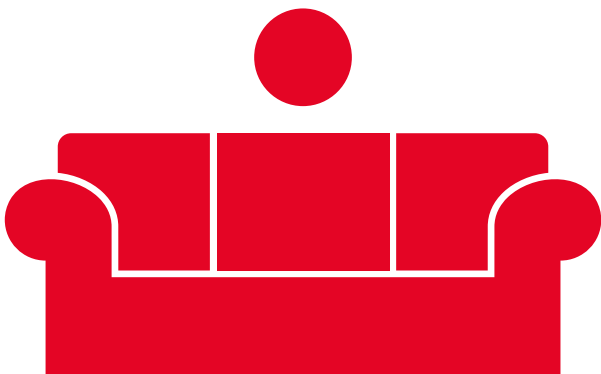


Ohne Engagement...

**...wären wir auch
nur eine Bank.**

Wir engagieren uns für unsere
Stadt und die Region und als
Partner des Schachclubs Göggingen.

Denn wir sind die Couch unter den
Banken.



sska.de · blog.sska.de

Wir bauen und vermieten Qualität



grundstücks
gmbh

Telefon 08 21 - 5 02 57 13 • www.hcgrundstuecksgmbh.de